



[www.bonifatius-dortmund.de](http://www.bonifatius-dortmund.de)

*Simsen für die Seele*  
**Predigt am 2.3.2008 zu Johannes 9, 1 - 40**

Schülerinnen und Schüler tun es, die Kanzlerin tut es auch, im Urlaub und in der U-Bahn sehen wir Menschen damit hantieren: Sie versenden per Handy kurze Botschaften (SMS), spontane Verabredungen, Liebeserklärungen oder Erinnerungen an eine Verabredung. Dass solche Nachrichten sogar Mittel der Seelsorge sein können, klingt gewöhnungsbedürftig. Aber schau'n wir mal....

„Was passiert eigentlich mit den verpassten Chancen im Leben?“ 60 Zeichen ist diese SMS lang, und ich muss schmunzeln. Es ist Freitag kurz vor Mitternacht, ich sitze in der U-Bahn, die mich nach Hause ruckelt. Mein Handy vibriert vergnügt. Die Absenderin hat gerade auf einen lockeren Flirt zugunsten ihres Ehemanns verzichtet. Das weiß ich aus einigen Gesprächen vorher. Nun ist also etwas moralisch Gutes passiert, aber wie so oft – es macht einen nicht gleich satt. Eher höre ich den nachrückenden Hunger aus diesen paar Worten heraus. Und die Aussicht, mit guten Werken im Himmel zu punkten ist für den aktuellen Gefühlszustand auch wenig befriedigend. Was soll man zurücksimsen? Ich denke gar nicht so lange nach. Ich könnte große Worte ausdrucken, loben, aufs Jüngste Gericht verweisen – was nicht alles.

„Aus allen verpassten Gelegenheiten wird am Ende ein schöner Film!“ 65 Zeichen. Abgeschickt. Der Gedanke noch warm, wenn er ankommt. Zwei Minuten später rüttelt es in meiner Tasche: „toller Gedanke. musste gleich weinen. kann jetzt schlafen.“ Ich bin überrascht. 65 Zeichen lösen einen Stau. Ich fahre häufiger mit der Bahn, da ist viel Zeit auf diesem kleinen Maschinchen herumzudrücken. Ich verstehe die Firmlinge, all die Schülerinnen im Bus, die Frauen mit ihren Kinderwagen. Ich sehe einige gegen Papierkörbe rennen, weil sie den Blick nicht abwenden können von diesem winzigen Bildschirm voller Beziehungen, und ich verstehe sie. Diese kleinen Gegenwartsblitze, Nichtigkeiten, Liebeserklärungen. Umgeben sein, in Beziehung bleiben und dies auch spüren und es merken, ein alter Traum. Übertragung der Gedanken. Und neben all dem Belanglosen, das so durch die Luft schwirrt (ich stehe gerade bei Rewe vor'm Regal: was soll ich jetzt kaufen?) – was, wenn es gelänge, auf diesem kurzen Amtsweg kleine Weisheiten zuzuflüstern? Kleine Impulse weiter zu geben, die unseren Glauben stärken und uns sehend machen können da, wo wir sonst „blind“ blieben und nicht weiter wüssten?

„Wo wohnt Gott?“ – „Unter deinem Brustbein, neben deinem Herzen.“ Schräge Botschaften, die neben dem Üblichen liegen.



„Wie riecht es eigentlich im Himmel?“ – „Nach Schweiß und nach Lilien.“ So mal eben gestellte kurze Fragen, die Kurzform als Reizform, kein langes Drumherumreden, antworten. Auf den Punkt gebracht.

„Wenn ich beten will, wieso sieht Gott eigentlich gerade mich? Es gibt doch Milliarden anderer Menschen!“

Ich will mit maximal 160 Zeichen auskommen, vielleicht so eine SMS`:

„Vielleicht ist Gott mit dir wie in einem Standby-Zustand. Die Beziehung geht an, wenn du sie aufnimmst.“

Kann man das so sagen? Ich bin mir nicht sicher und schicke sie trotzdem ab. Vielleicht kommt eine Rückfrage, wenn es nicht passt. Wir werden sehen. Aber es kommt nichts. Schweigen am anderen Ende. Später erfahre ich: Die Antwort hat gereicht, um weiter zu denken...

Wie wäre es, wenn wir auf der so interessanten Webseite unserer Gemeinde eine Art Wettbewerb einrichteten um die passendsten, treffsichersten Antworten auf wichtige Fragen???

Was würden Sie auf Fragen antworten – mit maximal 160 Zeichen?

„Wie lernt man eigentlich Glauben?“ –

„Setz dich still hin und lass dich anschauen von Gott.“ (Ricardo).

„Gar nicht. Kommt über dich.“ (Mimi).

„Musste beten, einfachlosbeten.“ (Carla).

„Was kommt nach dem Tod?“ –

„Es wird hell.“ (Maria)

„Das ist wie wenn man in den Garten geht nach der Arbeit.“ (Jakob).

Ein Meister im Seelen-Simsen war ja Jesus. Ich sage das nicht, weil er mal wieder erwähnt werden müsste. Das hat er gar nicht nötig. Aber hören Sie mal, wie er so redet: wenn er zum Beispiel kurz vor seiner Hinrichtung, zwischen Männern mit schweren Steinen in den erhobenen Händen und der tod-geweihten Frau auf der Erde sitzt, in den Sand malt und die Kurznachricht absetzt: „Wer von euch ohne Sünden ist, der werfe den ersten Stein! (Johannes 8)“ 57 Zeichen retten das Leben einer Frau und den Frieden einer Dorfgemeinschaft.

Oder zu einem zögerlichen Menschen, der sich nicht entscheiden kann: „Wer die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, der kann nicht mit mir sein. (Lukas 9,60).“ 77 Zeichen für einen echten Entschluss!

Das sind Worte, kurze SMS-Nachrichten, die uns sehend machen können!!!!!!!!!!!!!!